

Sigg Johannes, 1874–1939, von Kleinandelfingen und Zürich. Geboren und aufgewachsen in Berlin als Sohn eines nach Deutschland ausgewanderten Zimmermanns. Schreinerlehre. Wanderjahre. Ab 1894 in Zürich, ab 1933 in Herrliberg. Speditionschef des Konsumvereins «Helvetia» in Zürich, Möbelschreiner. Sekretär der Arbeitskammer in Zürich. 1901–1925 mit Unterbrüchen Mitglied des Grossen Stadtrates von Zürich. 1905/06 und 1908–1914 Mitglied des Kantonsrates. Geschäftsführer und 1907–1915 Redaktor des «Volksrechts», das er verlassen musste, weil er die Haltung der deutschen Sozialdemokratie zum Ersten Weltkrieg verteidigte. 1911–1916 und 1925–1928 Mitglied des Nationalrates. 1912–1916 Mitglied der Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. 1916–1919 Adjunkt des eidgenössischen Fabrikinspektors. 1919–1929 Fabrikinspektor des Kantons Zürich. 1929–1935 Mitglied des Regierungsrates (SP). 1929–1935 Direktor des Gesundheits- und Armenwesens. Verdient um den Neu- und Ausbau kantonaler Spitäler und Pflegeanstalten und verbesserte Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal. Pazifist und gewandter, oft polemischer Redner. 1906 wegen eines gegen das Truppenaufgebot bei den Streikunruhen in Zürich gerichteten Flugblattes zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1